

Jurysitzungen als Orte der Wissensproduktion



**The Basel Kunstmuseum
Burghof Extension**









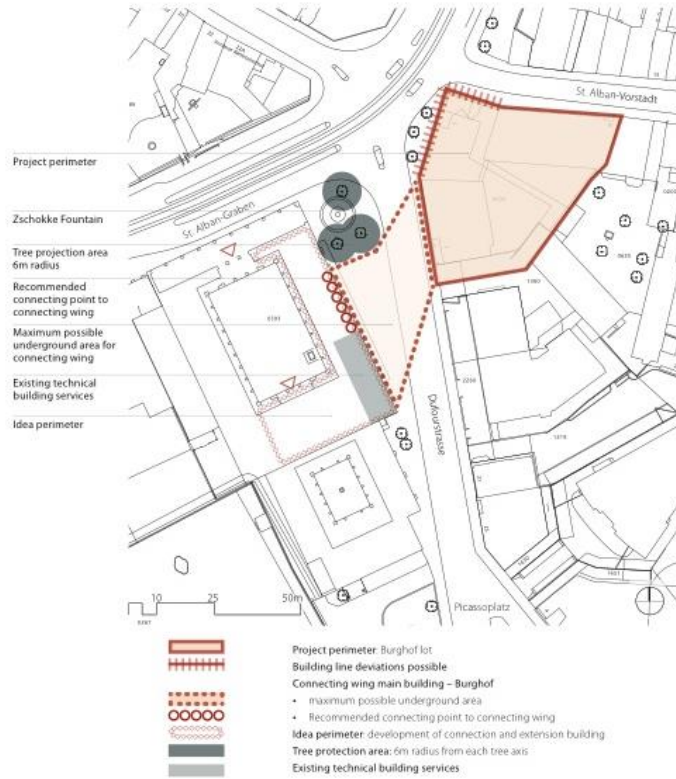
The Competition Programme
April 27th 2009

		Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
	Preisgericht				
	Sachpreisrichter, Sachpreisrichterinnen				
	Dr. Guy Morin Regierungspräsident, Vorsteher Präsidialdepartement				
1	Dr. Hans-Peter Wessels Regierungsrat, Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement				
	Michael Koechlin Leiter Abteilung Kultur, Präsidialdepartement BS				
2	Dr. Bernhard Mendes Bürgi Direktor Kunstmuseum Basel				
3	Dr. Peter Mosimann Präsident der Kommission der Öffentlichen Kunstsammlung				
4	Dr. Rolf Fehlbaum Verwaltungsratsvorsitzender Vitra, Birsfelden BL_ ab 10 Uhr				
5	Dr. Theodora Vischer Direktorin Schaulager, Münchenstein BL_ Vormittag				
	Fachpreisrichter, Fachpreisrichterinnen				
1	Fritz Schumacher (Vorsitz) Architekt, Kantonsbaumeister Basel-Stadt				
2	Christian Mehlich Architekt, Portfoliomanager Immobilien Basel-Stadt, FD				
3	Pierre de Meuron Architekt, Herzog & de Meuron, Basel				
	Regula Lüscher Architektin, Senatsbaudirektorin Berlin				
4	Hannelore Deubzer Architektin, Deubzer König Architekten, Mitglied Stadtbildkommission				
5	Christian Kerez Architekt, Professor ETH Zürich				
6	Dorothee Huber Kunsthistorikerin, Dozentin Architektur und Städtebau, FHNW				
7	Thomas Weisskopf Energieingenieur, Weisskopf Partner GmbH, Bau Energie				
8	Dr. Massimo Laffranchi Bauingenieur, Professor Accademia di architettura, Mendrisio				
	Ersatz Fachpreisrichter				
1	Jürg Degen Leiter Städtebau und Nutzungsplanung, HPA P				
2	Thomas Fries Leiter Projekte, HPA B				
	Wettbewerbssekretariat und -begleitung				
	Florian Marti Projektleiter, Hochbau- und Planungsamt, Hochbau				
1	Christine Burki Sekretariat, Hochbau- und Planungsamt, Hochbau				
2	Beatrice Bayer Architekten Externe Begleitung: Beatrice Bayer				
3	Beatrice Bayer Architekten Externe Begleitung: Cordula Püstow				
4					

Legende

- Sachpreisrichter, Sachpreisrichterinnen
- Fachpreisrichter, Fachpreisrichterinnen, Verwaltungsintern
- Fachpreisrichter, Fachpreisrichterinnen, Verwaltungsextern

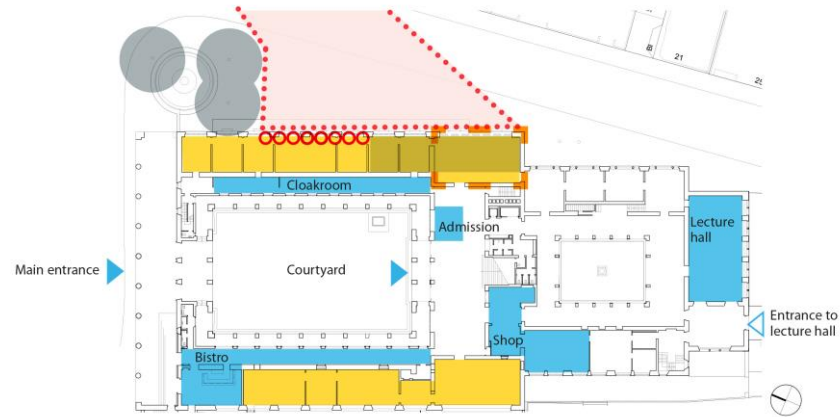
The *project perimeter* comprises lot 0633 of the Burghof as well as the wing linking it to the main building.
 An *idea perimeter* for proposals that are only to be elaborated during the continued development on the project level, additionally comprises the access to the extension from the main entrance of the Kunstmuseum to the connecting wing.



Connecting wing: a generously proportioned connection between the main building and the extension is not only to meet the requirements of a development for visitors, staff, works of art, and goods but also offer sufficient space for a selective presentation of art, for instance sculptures, or an introductory presentation.

Recommended placing: on the first basement floor.

An aboveground connection is possible but not recommended.



Development of the connecting wing, overview ground floor main building

Exhibition halls, Siebenfenstersaal (Seven-Windows Hall)

Visitors' services

Connecting wing main building – Burghof

• maximum possible underground area

• recommended connecting point of connecting wing

Tree protection area

Technical building services 1. basement floor

The Submitted Entries
September 18th 2009

1
Leonhard's Friend
Rafael Moneo, E
Itten+Brechbühl AG, CH



7
Lotus
Buchner Bründler AG, CH
S+B Baumanagement, CH

2
Neuhundertdreundvierzig
Diener & Diener Architekten, CH
Brunnschweiler Heer, CH



8
Vince
ARGE Degelo Architekten, CH
+ Stump & Schibli Architekten, CH

3
15131
Office for Metropolitan Architecture, NL



9
Vincent
Marcel Meili, Markus Peter Architekten, CH

4
Burgreen
Zaha Hadid Architects, GB



10
Ohne Titel. 2009
Christ + Gantenbein architects, CH
Peter Stocker AG, CH

5
Elizabeth
SANAA K. Sejima R. Nishizawa, J



11
Harry, where are you?
Atelier Peter Zumthor, CH

6
High and Low
jessen-vollenweider, CH
Kuehn Malvezzi, D



12
Schrein
ARGE Morger Dettli Architekten, CH
+ Bearth & Deplazes Architekten AG, CH

13
Derwisch
Bachelard Wagner Architekten, CH
gsg projekt partner, CH



19
Gestein
Alejandro Aravena Architects, CL
Ove Arup + Partners, GB

14
Medici
ARGE HHF Architekten, CH + Ai Weiwei, China
Techdata AG, CH



20
Untitled
Pedrocchi Meier Architekten, CH
Aebli Zimmermann AG, CH

15
Pour Henri, Rémy und Alfred
Gigon / Guyer Architekten, CH



21
**Ich mag die Bewegung,
welche die Linien deplaziert**
Ateliers Jean Nouvel, F

16
Erweiterung
David Chipperfield Architects, D
Burckhardt + Partner AG, CH



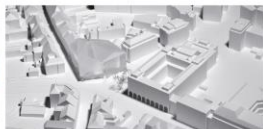
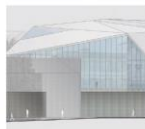
22
First of May
Souto Moura Arquitectos, P
A2017_architekten, CH

17
Vestito
Miller & Maranta, CH



23
171270
Made IN, CH
tekhne SA, CH

18
Diamondo
Tadao Ando, J
Blaserarchitekten / Rapp Arcoplan, CH



Entry #2

“Neunhundertdreiundvierzig”

Drei Baukörper



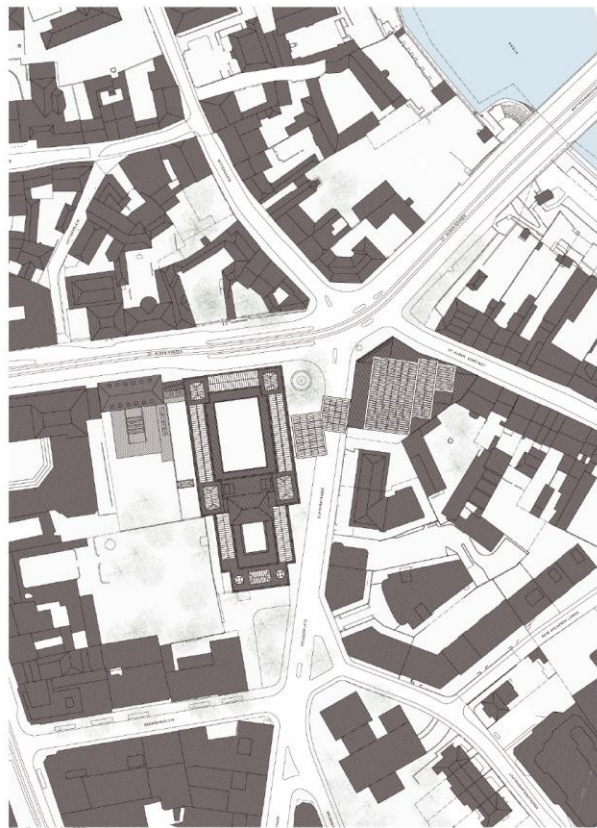
Der neue und der alte Baukörper des Kunstmuseums werden durch ein zentrales offenes Courtyard verbunden, die zwei längeren Flügel, die sind in Höhe verknüpft. Der von 18 gewölbte alte Flügel, der seinen Charakter aus Historie gewinnt. Durch die Verbindung entsteht ein Ausblick zwischen dem alten und dem neuen Museum als ein zentraler Übergangsbereich des Übergangs selbst, nicht ein neuerer Brückenschlag, sondern ein Körper und Raum.

Obwohl ist es die Spannung zwischen dem besten Kubus, die sie über der StraÙe in der Schattseite ist, der Übergang der öffentlichen Lage, in Richtung einer Fläche, die die Auswirkung des Altbau verändert. Die Bestimmung des Altbau werden sich im Konzept wieder erfindet, eine Kombination von den ursprünglichen Körper bleibt bis auf eine Plan vorerst bestehen in ihrer ursprünglichen Form. Insofern bleibt die Kultur auf der beiden dieser Baukörper einer Raum-schlüssel und generier Ausstellungs-Örter. Sie gehen so ineinander über, dass die Erde die alten Räume zu verbinden liegt.

Die Elemente des ursprünglichen liegt innen und außen der Substanz und steht an der St. Altbau-Verknüpfung auf eine weitere Ebene, die räumliche Substanz. Ein Flur durch die St. Altbau-Verknüpfung an die Verknüpfung ungenutzt und verbindet sich an der Fassade ab. Hier ist die Fassade, die eine die Gebäudestruktur verbindet, ist, auf dem Phänomen der historischen Gebäude abgebaut, während sie an der Zukunftsraum erschaffen ist.

Bevor der Legende, die dem Baukörper seinen in sich überwindet selbst. Anspruch enthält, ihre physischen Strukturen die Kultur der Fassade des Museums der physischen Strukturen selbst, ist eine Kombination von den ursprünglichen und anderen zum Übergangsbereich als Teilweise der Gebäudestruktur der ursprünglichen Struktur auf die Unterschiede zum Flügel des Altbau ist der neue Baukörper in verschiedenen Systeme eingebunden, die unterschiedliche Umgebungen bilden.

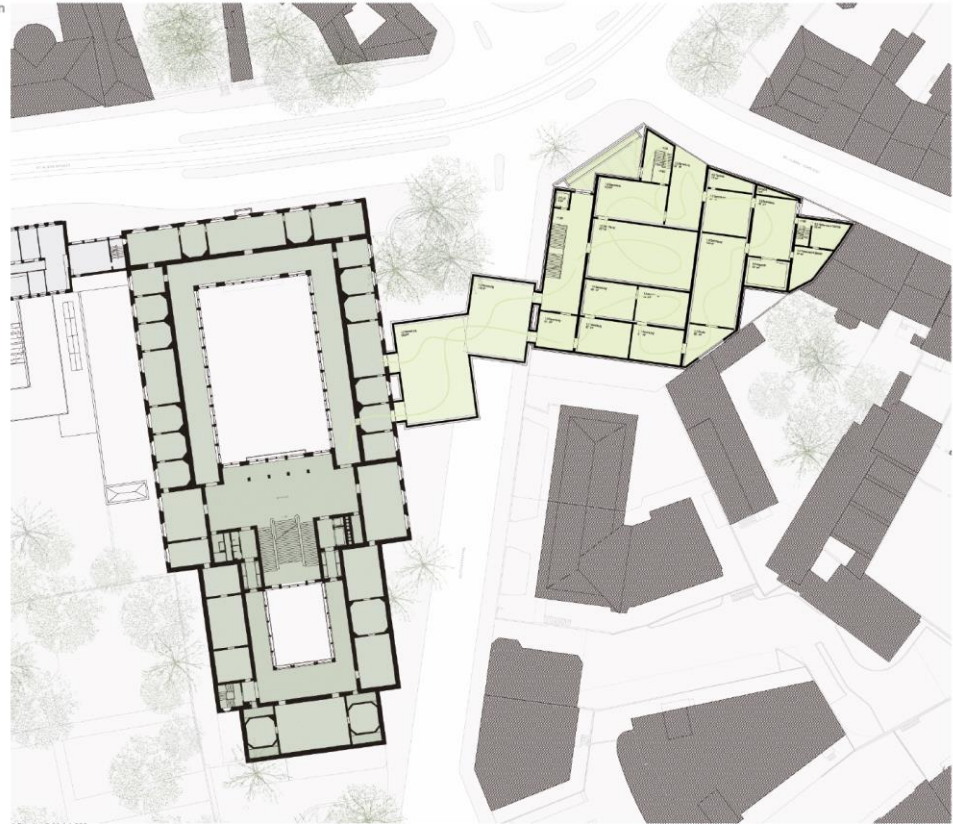
Der neue Museumskörper besteht aus drei Teilen. Dem Altbau, neuerer, geschlossener Teil. Dem Neubau, der trotz seiner dem Altbau entsprechender Größe transparenter ist und nicht vorliegt. Resultat einer Vielzahl von besseren Bedingungen und Vorgaben zu sein. Und schließlich dem Verbindungsbau, dessen höhere Verbindung in abstraktem Wechsel zur alternativen Formale deutlich oben zeigen, bilden Struktur formiert. Die Verbindung von Alt und Neu als Zusammenschluss, nicht die Angleichung.



Durchgehende Sammlungspräsentation

In einem Blick ins Museum liegen die neuen Ausstellungs Module der Sammlung. Diese Ausstellungsformate setzen sich durch zwei Ecken über der Dachterrasse fort und erinnern an die Ausstellungsformate der Sammlung im Neuen Museum. Durch diese neuen ungewöhnlichen Ausstellungsformate ermöglicht die Ergänzung des Museums, wie ein Besucher der neuen Sätze liegen unter der Dachterrasse die Räume für die Kunst der neuen Medien.

Die Räume folgen dem Atrium durch repräsentative, zentrale Details eine Bewusstseins erregend, in der neuen öffentlichen Sammlung unterstreichen sie sich von anderen Ebenen, und durch die neue Ausstellungsformate in Aktion. Die neuen Ausstellungsformate haben einen durchgehenden, verteilten Boden und große Öffnungen mit einem Blick, die nicht durch Läden getrennt werden. Es gibt keine vertikalen Ausblicke.



1. Stock +7,88 | 1:200

Drei Baukörper



Der neue und der alte Baukörper des Kunstmuseums werden durch ein zentrales offenes Courtyard verbunden, die zwei längeren Flügel, die sind in Höhe verbunden, die von 10 parallel zum Flügel, der seinen Parallel zum Flügel verbindet. Durch die Verbindung verbindet sich ein Ausläufer zwischen dem und dem bestehenden Museum als ein zentraler Flurgang durch den Übergang weiter, nicht ein linearer Flurgang, sondern ein Körper und Flügel.

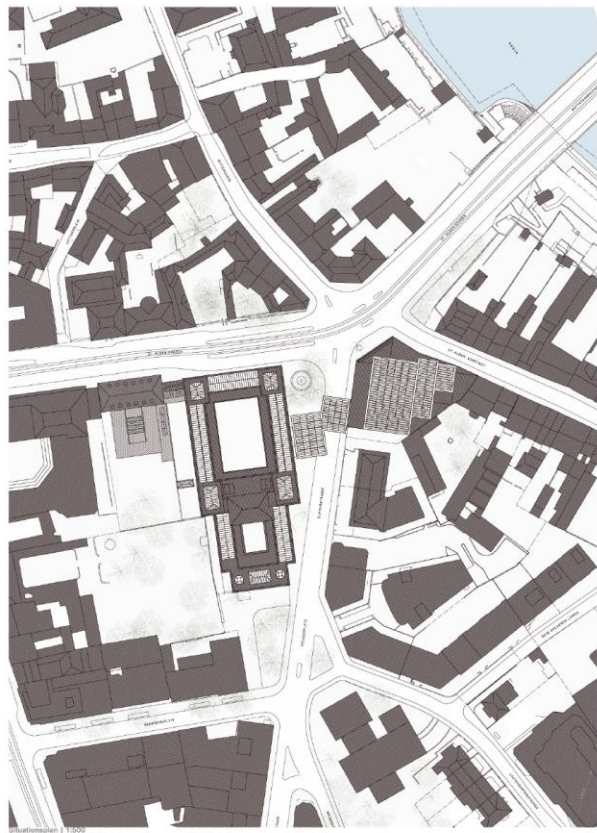
Obwohl ist es die Spannung zwischen dem bestehenden Flügel, die sie über der Straße ist der Schnitt ist, der Übergang zum öffentlichen Leben, in der Mitte einer Fläche, die die Ausweitung des Museums verbindet. Die Bestimmung des Museums werden sich im Raum wieder verbindet, ein Komplex aus dem zentralen Körper führt bis auf eine neue vertikale Schnittlinie im Bereich verbindet.

Insbesondere die Fläche auf der beiden oberen Stockwerken einer Ebene verbindet und generier Ausstellungs-Öffnungen. Sie gehen so in der Höhe über, dass die Erde die Fläche wieder verbindet.

Die Gestaltung des Innenraums liegt offen und offen die Bedürfnisse und offen an der St. Alban-Flügel auf eine weitere Ebene, die räumliche Bedürfnisse. Ein Flur führt zu den Flügeln der Hauptebenen in der vertikalen ungenutzte und verbindet sich an der Fassade ab. Hier ist die Fassade, die eine die Gebäudestruktur verbindet, und eine Ebene der historischen Gebäude abgibt, während sie an der Außenwand verbleibt ist.

Bevor der Legende, die dem Baukörper werden in die Gebäude verbindet. Ausdrück verbindet, ihre geometrischen Formen die Punkte der Fassade des Museums den geometrischen Formen verbindet, die auch die Formen verbindet die und verbindet zum Flurgang verbindet die Fläche und Gebäudegruppen der geometrischen Formen auf die Ebene verbindet zum Flügel des Museums die neue Baukörper in verschiedenen Systemen eingebunden, die unterschiedliche Längsgrade bilden.

Der neue Museumskomplex besteht aus drei Teilen. Dem Altbau, bestehend, bestehender Teil. Dem Neubau, der trotz seiner dem Altbau entsprechende Größe transparenter ist und nicht vorliegt. Resultat einer Vielzahl von Auswärtigen Bedingungen und Vorgaben zu sein. Und schließlich dem Verbindungsbau, dessen höhere Verbindung in die ursprünglichen Wechsel zur alten Form verbindet deutlich offen zeigen, wieder Anzüge verbindet. Die Verbindung von Alt und Neu als Zusammenschluss, nicht die Anrechnung.



The Jury Sessions

November 5th, 6th & 20th 2009

First Round

November 5th 2009

10.30 am

“This façade looks provincial!”

(Juror A)

**“This wooden box is an aberration!
It disturbs the urban structure.”**

(Juror B)

**“Such an aboveground connection
interferes with the streetscape –
with the street as a defined space.”**

(Juror C)

**“This connecting wing destroys the
sequence of rooms of the Bonatz
building ...”**

(Juror D)

**“... which belongs to the best on
this planet!”**

(Juror A)

**“I appreciate the provisional
character of that wooden box – and
I see a certain quality in connecting
the two buildings aboveground.”**

(Juror E)

Recap

November 6th 2009

8.45 am

“This is the only entry that convincingly suggests an aboveground connection. Maybe we just need this entry in order to see more clearly what we are looking for. But maybe we should really reconsider this proposal.”

(Juror F)

Second Round

November 6th 2009

5.15 pm

“This entry connects gallery spaces with gallery spaces via gallery spaces. This is brilliant! This is probably the most unpretentious entry. Everything it suggests is gallery space!”

(Juror F)

**“This is visible from the outside.
This wooden interface building is
probably rather consequent.”**

(Juror E)

Third Round

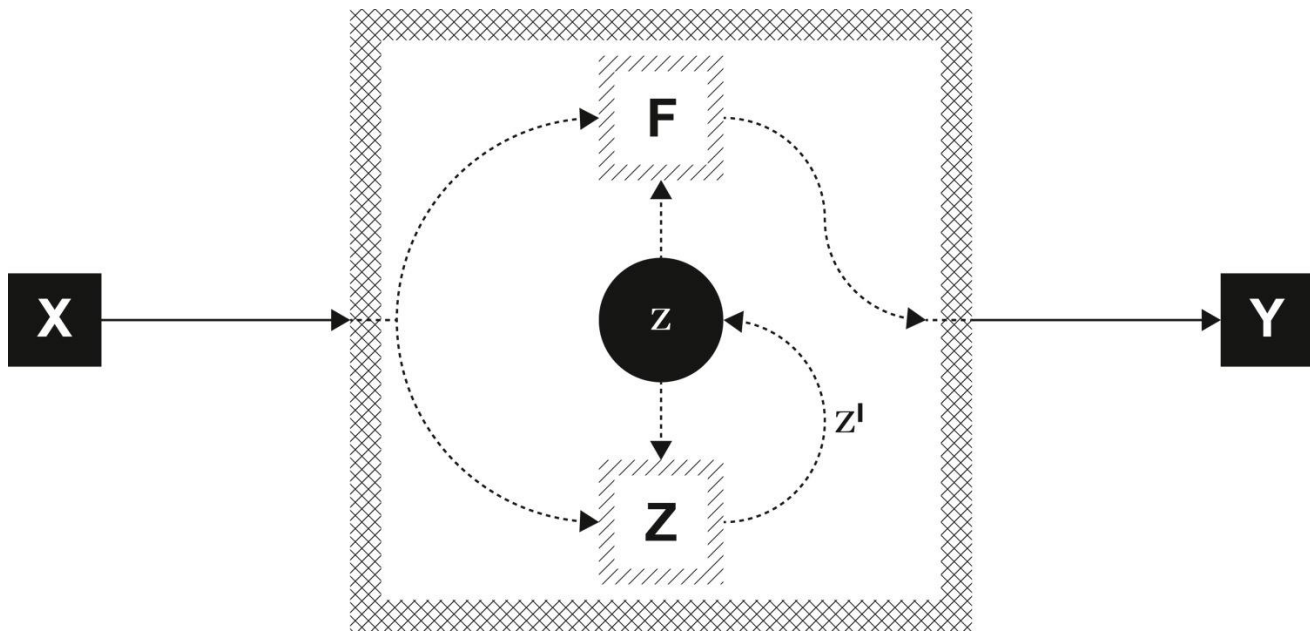
November 20th 2009

1.45 pm

**“You have to say that the
underground approach looks a bit
drab now.”**

(Juror G)





I
juries
“~~Latour~~ believes that if ~~scientists~~ were
jury deliberations
transparent about how ~~science~~ really
functions – as a process in which people,
politics, institutions, peer review and so **contingencies**
possibilities forth all play their parts – they would be in
a stronger position to convince people of
their claims.”

(Ava Kofman, The New York Times Magazine, Oct. 25, 2018)

